



**GERMAN / ALLEMAND / ALEMÁN A1**

**Standard Level / Niveau Moyen (Option Moyenne) / Nivel Medio**

Thursday 18 November 1999 (morning) / Jeudi 18 novembre 1999 (matin)  
Jueves 18 de noviembre de 1999 (mañana)

Paper / Épreuve / Prueba 1

3h

**INSTRUCTIONS TO CANDIDATES**

Do NOT open this examination paper until instructed to do so.

This paper consists of two sections, Section A and Section B.

**Answer BOTH Section A AND Section B.**

**Section A:** Write a commentary on ONE passage. Include in your commentary answers to ALL the questions set.

**Section B:** Answer ONE essay question. Refer mainly to works studied in Part 3 (Groups of Works); references to other works are permissible but must not form the main body of your answer.

**INSTRUCTIONS DESTINÉES AUX CANDIDATS**

NE PAS OUVRIR cette épreuve avant d'y être autorisé.

Cette épreuve comporte deux sections, la Section A et la Section B.

**Répondre ET à la Section A ET à la Section B.**

**Section A:** Écrire un commentaire sur UN passage. Votre commentaire doit traiter TOUTES les questions posées.

**Section B:** Traiter UN sujet de composition. Se référer principalement aux œuvres étudiées dans la troisième partie (Groupes d'œuvres); les références à d'autres œuvres sont permises mais ne doivent pas constituer l'essentiel de la réponse.

**INSTRUCCIONES PARA LOS CANDIDATOS**

NO ABRA esta prueba hasta que se lo autoricen.

En esta prueba hay dos secciones: la Sección A y la Sección B.

**Conteste las dos secciones, A y B.**

**Sección A:** Escriba un comentario sobre UNO de los fragmentos. Debe incluir en su comentario respuestas a TODAS las preguntas de orientación.

**Sección B:** Elija UN tema de redacción. Su respuesta debe centrarse principalmente en las obras estudiadas para la Parte 3 (Grupos de obras); se permiten referencias a otras obras siempre que no formen la parte principal de la respuesta.

**TEIL A**

Schreiben Sie einen Kommentar zu *einem* der folgenden Texte:

1. (a)

5 Ich muß immer an diesen roten Teufel von einer Katze denken, und ich weiß nicht, ob  
das richtig war, was ich getan hab. Es hat damit angefangen, daß ich auf dem  
Steinhaufen neben dem Bombentrichter in unserm Garten saß. Der Steinhaufen ist die  
größere Hälfte von unserm Haus. Die kleinere steht noch, und da wohnen wir, ich und  
10 die Mutter und Peter und Leni, das sind meine kleinen Geschwister. Also, ich sitz da  
auf den Steinen, da wächst überall schon Gras und Brennnesseln und anderes Grünes.  
Ich halt ein Stück Brot in der Hand, das ist schon hart, aber meine Mutter sagt, altes  
Brot ist gesünder als frisches. In Wirklichkeit ist es deswegen, weil sie meint, am alten  
Brot muß man länger kauen und dann wird man von weniger satt. Bei mir stimmt das  
15 nicht. Plötzlich fällt mir ein Brocken herunter. Ich bück mich, aber im nämlichen  
Augenblick fährt eine rote Pfote aus den Brennnesseln und angelt sich das Brot. Ich hab  
nur dumm schauen können, so schnell ist es gegangen. Und da seh ich, daß in den  
Brennnesseln eine Katze hockt, rot wie ein Fuchs und ganz mager. »Verdammtes Biest«,  
sag ich und werf einen Stein nach ihr. Ich hab sie gar nicht treffen wollen, nur  
20 verscheuchen. Aber ich muß sie doch getroffen haben, denn sie hat geschrien, nur ein  
einziges Mal, aber so wie ein Kind. Fortgelaufen ist sie nicht. Da hat es mir leid getan,  
daß ich nach ihr geworfen hab, und ich hab sie gelockt. Aber sie ist nicht aus den  
Nesseln herausgegangen. Sie hat ganz schnell geatmet. Ich hab gesehen, wie ihr rotes  
Fell über dem Bauch auf und ab gegangen ist. Sie hat mich immerfort angeschaut mit  
25 ihren grünen Augen. Da hab ich sie gefragt: »Was willst du eigentlich?« Das war  
verrückt, denn sie ist doch kein Mensch, mit dem man reden kann. Dann bin ich  
ärgerlich geworden über sie und auch über mich, und ich hab einfach nicht mehr  
hingeschaut und hab ganz schnell mein Brot hinuntergewürgt. Den letzten Bissen, das  
war noch ein großes Stück, den hab ich ihr hingeworfen und bin ganz zornig  
fortgegangen.

Luise Rinser *Die rote Katze* (1956)

- Welche Situation wird hier geschildert.
- Wie verhält sich die Struktur der Sätze zum Erzählten?
- Was will die Autorin in diesem Text zum Ausdruck bringen?
- Wie wirkt dieser Text auf Sie?

1. (b)

**Wiedersehen nach längerer Zeit**

In diesem Dorf, diesem Vorort geht es  
gut weiter. Die zweite Anbindung an die Autobahn  
hat die Hauptstrasse entlastet; Platz für  
die Mofas der Kinder. Der letzte Bauer  
5 verkauft nacheinander seine Parzellen;  
über den Quadratmeterpreis wird nur gemunkelt;  
auf der Bachaue jetzt ein Sportpark  
mit Kegelbahn, Tennishalle und Discothek.  
Der Pfarrer kämpft gegen den Unternehmer,  
10 der sein Mietshaus genau auf die Grenze  
zum Kirchgarten gesetzt hat; wie es passieren  
konnte, versteht keiner, der nicht  
die Beziehungen des Unternehmers kennt.  
Einige leerstehende Häuschen, vorgesehen  
15 zum Abbruch, mit den verwilderten Gärten  
drumherum das Gelände für den dritten  
Selbstbedienungsmarkt. In der Luft immer  
das Geräusch der Autobahn; mit ihrer  
haushohen Trasse umgibt sie den Ort  
20 wie ein Wall, wie ein Damm  
gegen Feinde und Katastrophen.  
Immer noch, von morgens bis abends, sitzen  
hinter der großen Frontscheibe des Altersheims  
alte Frauen. Einige schlafen; eine schüttelt  
25 den Kopf; einige warten auf Sonntag und Besuch;  
eine winkt, auch wenn niemand vorbeikommt.

Jürgen Becker (1977)

- Welchen Vorgang beschreibt der Dichter in diesem Text?
- Mit welchen sprachlichen Mitteln wird hier gearbeitet?
- Wie verhält sich das Gedicht zu seiner Überschrift?
- Welche Wirkung hat dieses Gedicht auf Sie?

## TEIL B

*AUFSATZ: schreiben Sie einen Aufsatz Über eines der folgenden Themen. Beziehen Sie sich in Ihrer Antwort auf mindestens zwei der im Teil 3 gelesenen Werke. Verweise auf andere Texte sind zulässig, sollten aber nicht die Hauptgrundlage Ihrer Argumentation bilden.*

### Theater des 20. Jahrhunderts

2. *entweder*

(a) Werden im modernen Theater 'moralische' Werte vertreten?

*oder*

(b) Wodurch unterscheiden sich die Hauptpersonen der von Ihnen gewählten Dramen von ihren Mitmenschen und welche Folgen entstehen für sie daraus.

### Lyrik nach 1945

3. *entweder*

(a) Welche 'Stimmung' wird in den von Ihnen gewählten Gedichten erzeugt und welche sprachlichen Mittel werden dafür eingesetzt?

*oder*

(b) 'Mein Gedicht ist mein Messer'. Wie verhält sich diese Aussage zu den von Ihnen gewählten Gedichten?

### Prosa im 20. Jahrhundert: Regionen Deutschland

4. *entweder*

(a) Welche Bedeutung hat das 'Innenleben' der Hauptpersonen für den Ablauf der von Ihnen gewählten Texte?

*oder*

(b) Wie gliedern die Autoren der von Ihnen gewählten Texte ihre Prosa und welchen Zweck verfolgen sie damit?

**Prosa im 20. Jahrhundert: Regionen  
Österreich**

5. *entweder*

(a) Welche Rolle spielt die soziale Zugehörigkeit in den von Ihnen gewählten Texten?

*oder*

(b) Welche Bedeutung haben 'Gespräche' für den Verlauf der von Ihnen gewählten Prosatexte?

**Prosa im 20. Jahrhundert: Regionen  
Schweiz**

6. *entweder*

(a) Vergleichen Sie die Anfänge der von Ihnen gewählten Texte und die Rolle, die sie jeweils für die Entwicklung des Gesamtgeschehens spielen.

*oder*

(b) Welche Bedeutung hat die persönliche Erfüllung für die Hauptpersonen der von Ihnen gewählten Texte?

**Autobiographische Texte**

7. *entweder*

(a) Wie wird die Erfahrung des 'Todes' in den von Ihnen gewählten Autobiographien behandelt?

*oder*

(b) Mit welchen erzählerischen Mitteln wird in den von Ihnen gewählten Autobiographien die 'Atmosphäre' bestimmter Zeitabschnitte wiedergegeben?

---